

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 58 (1907)
Heft: 5-6

Rubrik: Vereinsangelegenheiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vereinsangelegenheiten.

Programm für die Jahresversammlung des Schweizerischen Forstvereins in St. Gallen, vom 4.—6. August 1907.

Sonntag den 4. August.

Von nachmittags 3³⁰ Uhr an Empfang der Teilnehmer in der „Walhallen“, Westseite, (vis-à-vis dem Bahnhof), Ausgabe der Festkarten, Anweisung der bestellten Quartiere.

Von 5—7 Uhr steht den Festteilnehmern das Museum am Brühl (Säntisrelief, Wildkirchlifunde u.) gratis zur Besichtigung offen.

Von abends 8 Uhr an freie Zusammenkunft im „Löchlebad“.

Montag den 5. August.

Morgens punkt 7³⁰ Uhr: Hauptversammlung im Großratsaal.

Traktanden:

I. Eröffnungsrede des Jahrespräsidenten.

II. Vereinsangelegenheiten.

1. Jahresbericht des Ständigen Komitees.

2. Rechnungsablage und Budget.

3. Aufnahme neuer Mitglieder.

4. Bericht und Antrag des Ständigen Komitees betreffend die „Urwald-Motion“ der Herren Gluz und Badour.

5. Bericht und Antrag des Ständigen Komitees betreffend die Anregung des Herrn Ferrier: Es möchten in Zukunft Berichte und Anträge gedruckt und vor der Versammlung den Mitgliedern des Vereins zugestellt werden.

6. Wahl des Versammlungsortes, des Präsidenten und Vizepräsidenten des Lokalkomitees für das Jahr 1908.

III. Referate.

1. „Der Wegbau im Gebirgswalde“, Referent: Herr Bezirksförster Hilty in Ragaz.

2. „Die Beziehungen der Jagd zur Forstwirtschaft“, Referent: Herr Bezirksförster Rietmann, Altstätten; Korreferent: Herr Kreisförster Bruggisser, Zofingen.

IV. Verschiedenes.

Mittags 12³⁰ Uhr: gemeinsames Mittagessen im Hotel „Schiff“.

Nachmittags 2³⁰ Uhr: Besichtigung des Staatswaldes „Strebel“ und der Stadtwaldung Bruggwald, sowie des Wildparkes auf Peter und Paul. — Eventuell zuerst Besuch der Stadtsäge mit Imprägnieranstalt.

Abends 6 Uhr: Erfrischung auf „Peter und Paul“.

Abends 8 Uhr: Freie Zusammenkunft mit Angehörigen im „Schützengarten“.

Dienstag den 6. August.

Morgens 7³⁰ Uhr ab „Walhalla“, 7³⁶ Uhr ab „Speisertor“ mit der Straßenbahn nach „Bögelinsegg“. — Bereifung der Stadtwaldungen „Steinegg“, „Stuhlegg“ und „Brand“. 3'nüni auf „Hörln“.

Mittags 1³⁰ Uhr: Gemeinames Mittagessen im „Scheffelstein“.

Schluß der Versammlung.

Mittwoch, den 7. August.

Bei entsprechender Beteiligung Besichtigung der Rheinbauten.



Mitteilungen.

† Kreisförster Rudolf Heusler.

Am vergangenen 4. April starb unerwartet schnell an einer Herzlähmung Kreisförster Rudolf Heusler in Lenzburg.

An seinem Todestage arbeitete fleißiger noch als sonst Rudolf Heusler im Bureau, um einen am Vormittag verlangten Urlaub baldigst antreten zu können, als nachmittags halb 4 Uhr Freund Hein sich bei ihm meldete und ihn zum Mitgehen einlud. Kurz war das Streuben, nach hartem und schmerzhaftem Kampfe siegte abends 8 Uhr der Tod.

Wie der Blitz aus heiterm Himmel, so schlug die Todesnachricht überall ein, wohin sie gelangte.

Rudolf Heusler wurde im Jahre 1840 in seiner Heimatstadt Lenzburg geboren, wo sein Vater Arzt und Amtsstatthalter war.

Nach Absolvierung der städtischen Gemeinde- und Bezirksschulen besuchte der Verstorbene das Gymnasium in Eßlingen, hierauf das Polytechnikum in Stuttgart und endlich die Forstakademie in Tharand.

Eine Studienreise, die zu seiner großen Freude der Vater ihm gestattete, führte Rudolf Heusler nach Norddeutschland und Dänemark.

In seine Heimat zurückgekehrt, wirkte der junge Forstmann bereits 1861 als Adjunkt an der Arg. Waldbauschule unter der Leitung des Altmeisters Walo von Greyerz. 1865 wurde Rudolf Heusler vom Regierungsrat zum Förster des 1. Arg. Forstkreises gewählt; doch schon nach 7 Jahren siedelte der Verstorbene als Kreisförster in seine Vaterstadt Lenzburg über, der er bis zu seinem Tode treu verblieb.

Rudolf Heusler war ein tüchtiger Forstmann, ein Muster pünktlicher Pflichterfüllung. Mit Takt und Umsicht hat er es verstanden, den Bestimmungen des damals neuen Forstgesetzes vom Jahre 1860 in seinem Wirkungskreis Nachachtung zu verschaffen und das Gesetz selbst beliebt zu machen. — Überall warb er dem Walde Freunde. Als Gründer und langjähriger Präsident des Forstvereins des 4. Kreises führte er alljährlich